Jahresabschluss 2024

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG) – Tochter der OVVD

F. Wiedergabe des Bestätigungsvermerks

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"**Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers**

An die Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG), Rosenow

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG), Rosenow – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG) für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und

- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die

Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.

- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.

- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.

- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen

nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.“

G. Schlussbemerkung und Unterzeichnung des Prüfungsberichts

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Erstellung von Prüfungsberichten.

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichts bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Offenlegung, Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Der Prüfungsbericht wird gemäß § 321 Abs. 5 HGB unter Berücksichtigung von § 32 WPO wie folgt unterzeichnet.

Hamburg, den 10. April 2025

RN REVISION NORD GMBH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

RN REVISION NORD GmbH & Co. KG WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
HAMBURG

Widera
Wirtschaftsprüfer

Donnevert
Wirtschaftsprüfer

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG), Rosenow **Anlage 1**
Bilanz zum 31. Dezember 2024

AKTIVA

	EUR	EUR	31.12.2023 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	1.132.335,00		1.822.934,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.160.578,00		2.280.343,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	475.514,00		530.468,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.281.765,78	12.050.192,78	212.877,21
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		355.664,17	308.201,30
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	521.075,32		649.724,10
2. Sonstige Vermögensgegenstände	462.650,97	983.726,29	241.581,40
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		936.334,91	3.510.429,13
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.016,61	6.929,63
		14.333.934,76	9.563.487,77

PASSIVA

	EUR	EUR	31.12.2023 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		50.000,00	50.000,00
II. Gewinnvortrag		2.362.531,95	2.343.041,88
III. Jahresüberschuss		26.012,59	19.490,07
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen		1.442.305,40	886.934,37
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.935.565,07		747.501,83
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.500.000,00		5.500.000,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	17.519,75	10.453.084,82	16.519,62
		14.333.934,76	9.563.487,77

Anlage 2

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG), Rosenow
Gewinn- und Verlustrechnung für 2024

	EUR	EUR	2023 EUR
1. Umsatzerlöse		19.485.954,20	16.947.250,67
2. Sonstige betriebliche Erträge		86.291,23	101.706,97
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.082.010,52		1.210.559,10
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	11.240.877,22	12.322.887,74	9.134.353,65
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	1.864.687,93		1.734.562,82
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	506.721,91	2.371.409,84	498.999,05
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		1.361.750,89	1.454.219,15
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.425.443,28	2.923.283,53
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		28.671,05	4.824,45
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		69.996,00	54.996,00
9. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		0,00	0,98
10. Ergebnis nach Steuern		49.428,73	42.809,77
11. Sonstige Steuern		23.416,14	23.319,70
12. Jahresüberschuss		26.012,59	19.490,07

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG), Rosenow
Anhang 2024

I. Angaben zur Identifikation der Gesellschaft laut Registergericht

Firma:	Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG)
Sitz:	Rosenow
Registereintrag:	Handelsregister B
Registergericht:	Amtsgericht Neubrandenburg
Register-Nummer:	6150

II. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft weist zum Abschlussstichtag die Größenmerkmale einer mittelgroßen Kapitalgesellschaft gem. § 267 Abs. 2 HGB auf.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und 262 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrages aufgestellt. Es wurden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften angewandt.

Bei der Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren nach § 275 Abs. 2 HGB angewandt.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, haben wir – soweit erforderlich – die Angaben zur Mitzugehörigkeit zu anderen Posten der Bilanz im Anhang gemacht.

III. Angaben und Erläuterungen zu Positionen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen vermindert. Soweit dies aufgrund voraussichtlich dauernder

Wertminderungen erforderlich ist, werden außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Liegt der sich danach ergebende Buchwert über dem beizulegenden Wert, werden bei voraussichtlich dauernder Wertminderung außerplanmäßige Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Abschreibungen für Zugänge des Sachanlagevermögens erfolgen grundsätzlich zeitanteilig.

Erhaltene Investitionszuschüsse wurden im Zuge der Errichtung der Anlage in Höhe von T€ 1.843 von den Herstellungskosten abgesetzt.

Geringwertige Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten von Euro 250,00 bis Euro 800,00 werden im Jahr ihres Zugangs gem. § 6 Abs. 2 EStG in voller Höhe abgeschrieben.

Die Bestände an **Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen** sind zu durchschnittlichen Einstandspreisen oder zu niedrigeren Tagespreisen am Bilanzstichtag aktiviert.

Alle erkennbaren Risiken im Vorratsvermögen, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, verminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Im Ergebnis der Risikobeurteilung ist ein allgemeines Kreditrisiko nicht vorhanden, so dass keine pauschalen Abschläge berücksichtigt sind. Einzelwertberichtigungen sind ebenfalls nicht erforderlich.

Die **flüssigen Mittel** sind zu Nominalwerten bilanziert.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Sie sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Erfüllungsbetrag passiviert.

2. Angaben zu Positionen der Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel (Anlage zum Anhang) dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von T€ 284 (Vj: T€ 294) und in den sonstigen Vermögensgegenständen in Höhe von T€ 322 (Vj: T€ 147) enthalten.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen enthalten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 284 (Vj: T€ 294). Die sonstigen Vermögensgegenstände enthalten Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von T€ 322 (Vj: T€ 147).

Forderungsspiegel in T€

		31.12.2024			31.12.2023	
	Art der Forderungen	Restlaufzeit bis 1 Jahr	über 1 Jahr	gesamt	Restlaufzeit über 1 Jahr	gesamt
		T€	T€	T€	T€	T€
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	521	0	521	0	650
2.	Sonstige Vermögensgegenstände	463	0	463	0	241
		984	0	984	0	891

Als **aktive Rechnungsabgrenzungsposten** sind im Berichtsjahr gezahlte Beträge ausgewiesen, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für die noch zu verarbeitenden Stoffströme (T€ 1.339) gebildet. Es wurden die zu erwartenden Aufwendungen für die Fertigstellung der vorhandenen und nicht vollständig verarbeiteten Materialien in Ansatz gebracht. Weiterhin sind Rückstellungen für noch ausstehenden Urlaub (T€ 26), Überstunden (T€ 46) und übrige Personalkosten (T€ 8), für Archivierung (T€ 3) sowie für Abschluss und Prüfung (T€ 20) gebildet worden.

Verbindlichkeiten

Die Restlaufzeiten und die Besicherung der Verbindlichkeiten sind im Verbindlichkeitenspiegel im Einzelnen dargestellt.

Verbindlichkeitenspiegel in T€

		31.12.2024				31.12.2023	
	Art der Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	gesamt	Restlaufzeit bis 1 Jahr	gesamt
		T€	T€	T€	T€	T€	T€
1.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.936	0	0	1.936	747	747
2.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	8.500	8.500	0	5.500
3.	Sonstige Verbindlichkeiten	17	0	0	17	17	17
	- davon aus Steuern	16	0	0	16	16	16
	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit	0	0	0	0	0	0
		1.953	0	8.500	10.453	764	6.264

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 715 (Vj: T€ 447).

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von T€ 8.500 (Vj: T€ 5.500).

Es bestehen branchenübliche Sicherheiten in Form von Eigentumsvorbehalten bzw. erweiterten Eigentumsvorbehalten.

3. Angaben zu Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung

Die **Umsatzerlöse** setzen sich wie folgt zusammen:

	2024	2023
	T€	T€
Abfallbehandlung	18.506	16.233
Abfallverwertung	913	684
Sonstige Erlöse	67	30
	19.486	16.947

Die **sonstigen betrieblichen Erträge** beinhalten im Wesentlichen Erträge aus dem Abgang von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens (T€ 72) und verrechnete Sachbezüge (T€ 13).

Personalaufwand

	2024	2023
	T€	T€
a) Löhne und Gehälter	1.864	1.735
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	507	499
	2.371	2.234

Der Anteil der **Aufwendungen für Altersversorgung** innerhalb der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung beläuft sich auf € 8.375,28 (Vj: € 7.400,90).

T€ 70 (Vj: T€ 55) der Zinsaufwendungen sind **Zinsen an verbundene Unternehmen**.

IV. Sonstige Angaben

Geschäftsführung

Geschäftsführer der Gesellschaft waren im Geschäftsjahr

Herr Eiko Potreck
Herr Olaf Christofzik
Herr Jan Schäfer-Rörig

Die Bezüge der Geschäftsleitung betrugen T€ 50.

Aufsichtsrat

Familienname	Vorname	Ausgeübter Beruf		
Jaschinski	Toni	Geschäftsführer	Vorsitzender	01.01.-15.07.2024
Komesker	Manfred	Geschäftsführer	Vorsitzender	02.08.-31.12.2024
Jungen	Georg	Geschäftsführer	Stellvertreter bis 13.10.2024, Mitglied ab 14.10.2024	01.01.-31.12.2024
Lemke	Ralf	Geschäftsführer	Mitglied	01.01.-31.12.2024
Hasselmann	Jörg	Erster Stellvertreter des Landrates Vorpommern-Greifswald, Beigeordneter	Mitglied	01.01.-31.12.2024
Harcks, Dr.	Michael	Rentner	Mitglied	01.01.-06.10.2024
Kokert	Vincent	Betriebsleiter	Mitglied	01.01.-15.07.2024
Kretschmer	Hartmut	Geschäftsführer	Mitglied	01.01.-15.07.2024
Lienke	Andreas	Kaufmann	Mitglied	02.08.-31.12.2024
Fink	Peter	Versicherungsfachmann	Mitglied	02.08.-31.12.2024
Schlupp	Beate	Landtagsabgeordnete	Mitglied	01.01.-31.12.2024
Fassbinder, Dr.	Stefan	Oberbürgermeister der Universitäts- und Hansestadt Greifswald	Mitglied	07.10.-31.12.2024
Badrow, Dr.	Alexander	Oberbürgermeister der Hansestadt Stralsund	Mitglied	08.07.-31.12.2024
Quintana Schmidt	Maria	Rentnerin	Mitglied	01.01.-07.07.2024
Ehlers	Christian	Geschäftsführer	Mitglied	01.01.-31.12.2024
Siewek	Lutz	Prokurist	Mitglied bis 13.10.2024, Stellvertreter ab 14.10.2024	01.01.-31.12.2024
Ewert	Torsten	Betriebsleiter	Mitglied	01.01.-31.12.2024
Groß	Oliver	Geschäftsführer	Mitglied	01.01.-31.12.2024

Die Bezüge des Aufsichtsrates beliefen sich auf T€ 9.

Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 45 Mitarbeiter beschäftigt – davon 3 Auszubildende.

Angestellte	1
Gewerbliche Arbeitnehmer	44

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen finanzielle Verpflichtungen gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von T€ 395 jährlich aus Geschäftsbesorgungs- sowie Miet- und Pachtverträgen. Darüber hinaus bestehen finanzielle Verpflichtungen in Höhe von insgesamt T€ 3 aus Leasingverträgen.

Im Einzelnen betreffen diese Verpflichtungen folgende Sachverhalte (in T€):

	Verpflichtungen			31.12.2024 gesamt
	bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
aus Geschäftsbesorgungs- sowie Miet- und Pachtverträgen mit verbundenen Unternehmen	395	348	0	743
Leasingverträge	3	0	0	3
				746

Honorar des Abschlussprüfers

Mit dem Abschlussprüfer wurde ein Honorar in Höhe von T€ 13 für die Prüfung des Jahresabschlusses vereinbart. Weitere Leistungen werden vom Abschlussprüfer nicht erbracht.

Ergebnisverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt der Gesellschafterversammlung vor, den erzielten Jahresüberschuss in voller Höhe auf neue Rechnung vorzutragen.

Rosenow, 06.03.2025

Geschäftsführer Geschäftsführer Geschäftsführer

	Anschaffungskosten/Herstellungskosten				Abschreibungen				Buchwerte	
	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2024	Stand 01.01.2024	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2024	Stand 31.12.2023
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Anlagevermögen										
I. Immaterielle Vermögens-gegenstände										
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	4.062,00	0,00	0,00	4.062,00	4.062,00	0,00	0,00	4.062,00	0,00	0,00
Summe immaterielle Vermögensgegenstände	4.062,00	0,00	0,00	4.062,00	4.062,00	0,00	0,00	4.062,00	0,00	0,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.359.143,96	0,00	0,00	14.359.143,96	12.536.209,96	690.599,00	0,00	13.226.808,96	1.132.335,00	1.822.934,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	19.636.498,22	460.691,71	347.286,58	19.749.903,35	17.356.155,22	580.456,71	347.286,58	17.589.325,35	2.160.578,00	2.280.343,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.501.531,15	35.741,18	2.487,37	1.534.784,96	971.063,15	90.695,18	2.487,37	1.059.270,96	475.514,00	530.468,00
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	212.877,21	8.068.888,57	0,00	8.281.765,78	0,00	0,00	0,00	0,00	8.281.765,78	212.877,21
Summe Sachanlagen	35.710.050,54	8.565.321,46	349.773,95	43.925.598,05	30.863.428,33	1.361.750,89	349.773,95	31.875.405,27	12.050.192,78	4.846.622,21
Summe Anlagevermögen	35.714.112,54	8.565.321,46	349.773,95	43.929.660,05	30.867.490,33	1.361.750,89	349.773,95	31.879.467,27	12.050.192,78	4.846.622,21

Ostmecklenburgisch-Vorpommersche Abfallbehandlungs- und -entsorgungsgesellschaft mbH (ABG), Rosenow
Lagebericht 2024

1. Grundlagen der Gesellschaft

1.1. Geschäftsmodell

Die ABG mbH betreibt seit dem 01.06.2005 die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage (MBA) in Rosenow, in welcher die angelieferten Abfälle stoffstromspezifisch aufbereitet werden. Die MBA leistet einen wesentlichen Beitrag zur Wertstoffgewinnung aus Abfällen. Sie ist kapazitiv an die jeweiligen Abfallströme anpassbar und gewährleistet die Entsorgungssicherheit für kommunale und gewerbliche Abfälle in den Landkreisen Mecklenburgische Seenplatte, Vorpommern-Greifswald und Vorpommern-Rügen. Die MBA Rosenow ist mit der aktuell genehmigten Gesamtkapazität von 210.000 t/a der Entsorgungsschwerpunkt für kommunale Abfälle im östlichen Mecklenburg-Vorpommern.

Die ABG mbH ist Entsorgungsfachbetrieb nach § 56 KrWG. Die Zertifizierungsstelle GfBU-Zert aus Hoppegarten überprüfte am 25.01.2024 als technisches Überwachungsorgan die Organisation, die Ausstattung und Zuverlässigkeit des Unternehmens. Im Ergebnis der Überprüfung konnte ein Zertifikat mit der Gültigkeit bis 19. Juli 2025 zur Bestätigung der abfallwirtschaftlichen Tätigkeiten Behandeln und Verwerten ausgestellt werden.
Die Annahmebedingungen der Anlage sind in der Benutzerordnung und Preisliste veröffentlicht und stets aktuell im Internet nachzulesen.

Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2024 waren die Fertigstellung des Austauschs des Nachrottedaches mit verbessertem Korrosionsschutz, grundhafte Instandsetzungsarbeiten in der jährlichen Anlagenrevisionswoche sowie die ersten Bauarbeiten zur Erweiterung der biologischen Behandlungskapazität der Anlage.

1.1.1. Betrieb der Abfallbehandlungsanlage (ABA)

Im Berichtszeitraum ist die mechanisch-biologische Abfallbehandlungsanlage grundsätzlich störungsfrei und ohne größere Ausfälle gelaufen.

Im Geschäftsjahr 2024 wurden 192 Tt Abfall behandelt.

Das Geschäftsjahr 2024 war somit von einem durchschnittlichen Mengeninput gekennzeichnet. Die Liefermengen der Gesellschafter entsprachen weitgehend den Planansätzen.
Die kontinuierliche vorbeugende Instandhaltung der Anlagentechnik ist ein wesentlicher Grund für einen störungsfreien Betrieb. Jährlich wiederkehrend fand dazu in der 38. KW die Wartungswoche mit umfangreichen Reparatur- und Sanierungsarbeiten statt.
Schwerpunkte waren die grundhafte Überarbeitung der Zerkleinerungstechnik, Spülarbeiten in der Intensivrotte, die Sanierung des Schornsteins der Abluftbehandlungsanlage sowie Arbeiten an diversen Förderbändern.
Weiterhin wurden beim vollständigen Stillstand der Anlage die Sicherheitsmarkierungen auf den Hallenböden ergänzt und erneuert.

1.1.2. Stoffstrommanagement

Der Stoffstrom heizwertreicher Ersatzbrennstofffraktion der ABA wurde gemäß langfristigem Vertrag in das Heizkraftwerk Stavenhagen abgesteuert.

Der FE- und NE-Schrott wird jeweils zur Monatsmitte monatlich ausgeschrieben und an regional wie überregional tätige Schrottaufbereiter wie LSH Lübecker Schrotthandel GmbH, TSR Recycling GmbH & Co. KG, Theo Steil GmbH, Grunske Metallrecycling GmbH & Co. KG, SRW metalfloat GmbH sowie weitere vergeben. Die Holzfraktion wird im Biomasseheizkraftwerk Malchin der Fa. Envia Therm GmbH thermisch verwertet.

Die Marktsituation bei der Verwertung der Holzfraktion wird als entspannt eingeschätzt. Für Holzanlieferungen werden weiterhin Vergütungen gezahlt. Während die Vergütungen für die Eisenschrottfraktionen im Jahresverlauf leicht gesunken sind, haben sich die Zahlungen für Nichteisenabfälle erhöht.

1.2. Forschung und Entwicklung

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen werden in der ABG nicht separat ausgewiesen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1. Angaben und Erläuterungen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1.1. Ertragslage

Umsatzerlöse

	2024	2023
Erlöse Abfallbehandlung	18.505.749 €	16.232.583 €
Erlöse Abfallverwertung	913.016 €	684.491 €

Die im Geschäftsjahr 2024 erzielten Erlöse aus der Abfallbehandlung sind aufgrund der Mengenentwicklung mit rund 900 T€ über dem Planniveau. Die Erlöse aus der Abfallverwertung sind aufgrund der höheren Schrottpreise um 229 T€ gestiegen. Die Materialaufwendungen sind aufgrund des geänderten Brennstoffemissionshandelsgesetzes um 1.900 T€ gestiegen. Die Personalaufwendungen liegen tarifbedingt 138 T€ über dem Vorjahreswert. Die Abschreibungen haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 92 T€ verringert. Der Zugang zum Anlagevermögen beträgt 8.565 T€, größtenteils bedingt durch die Investitionen zur Erweiterung der biologischen Behandlungskapazität. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen fallen im Vergleich zum Vorjahr um 502 T€ höher aus. Das Zinsergebnis ist mit - 41 T€ auf dem Vorjahresniveau. Damit ergibt sich ein Jahresüberschuss von 26 T€.

Wesentliche Differenzen zur Planung haben sich durch höhere Abfallmengen, höhere Schrotterlöse, erhöhte Stoffstromkosten, Einsparungen bei den Energiekosten sowie gestiegene Reparaturkosten ergeben.

1.2.2. Vermögenslage

	2024	2023	Veränderung	
	in T€	in T€	in T€	in %
Anlagevermögen	12.050	4.847	+ 7.203	+ 148,6
Umlaufvermögen	2.276	4.710	- 2.434	- 51,7

Das Anlagevermögen hat einen Buchwert von 12.050 T€. Die Veränderung ist im Wesentlichen auf die Anlagen im Bau zurückzuführen.

Das Umlaufvermögen ist um 2.434 T€ gegenüber dem Vorjahr gesunken. Dies ist im geringeren Liquiditätsbestand begründet.

2.1.3. Finanzlage

Kapitalstruktur

Das Eigenkapital hat sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2024	31.12.2023	Veränderung	
	T€	T€	T€	%
Gezeichnetes Kapital	50	50	0	0,0
Gewinnvortrag	2.362	2.343	19	0,8
Jahresüberschuss/ -fehlbetrag	26	19	7	36,8
	2.438	2.412	26	1,1

Das gezeichnete Kapital blieb im Geschäftsjahr unverändert. Der Jahresüberschuss 2023 wurde in voller Höhe in den Gewinnvortrag eingestellt. Die Eigenkapitalquote beträgt 17,0 %.

Liquidität

Die Liquidität der Gesellschaft und die Finanzkraft haben sich wie folgt entwickelt:

	Bezeichnung	Ergebnis des lfd. Jahres 2024	Vorjahr 2023	Veränderung T€
1	Jahresüberschuss/-fehlbetrag	+ 26	+ 19	+ 7
2	Abschreibungen (+) Zuschreibungen (-) auf Gegenstände des Anlagevermögens	+ 1.362	+ 1.454	- 92
3	Zunahme (+) Abnahme (-) der Rückstellungen	+ 555	- 802	+ 1.357
4	**Cash flow**	**+ 1.943**	**+ 671**	**+ 1.272**
5	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen (+) und Erträge (-)	0	0	0
6	Gewinn(-)/Verlust(+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	- 72	- 82	+ 10
7	Zunahme(-)/Abnahme(+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	- 141	+ 919	- 1.060
8	Zunahme(+)/Abnahme(-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	+ 1.189	- 773	+ 1.962
9	**Cash flow aus laufender Geschäftstätigkeit**	**+2.919**	**+ 735**	**+ 2.184**
10	(+) Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Anlagevermögens	+ 72	+ 82	- 10
11	(-) Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	- 8.565	- 1.273	- 7.292
12	**Cash flow aus der Investitionstätigkeit**	**- 8.493**	**- 1.191**	**- 7.302**
13	(+) Einzahlungen der Gesellschafter	0	0	0
14	(-) Auszahlungen aus Ausschüttungen	0	0	0
15	(+) Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten	+ 3.000	0	+ 3.000
16	(-) Auszahlungen aus der Tilgung von Finanzkrediten	0	0	0
17	**Cash flow aus der Finanzierungstätigkeit**	**+ 3.000**	**0**	**+ 3.000**
18	Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestandes	- 2.574	- 456	- 2.118
19	Finanzmittelbestand am 01.01.	3.510	3.966	- 456
20	Finanzmittelbestand am 31.12.	936	3.510	- 2.574

	2024		2023	
	T€	%	T€	%
Liquidität 1. Grades *1)		27,6		212,6
Flüssige Mittel	936		3.510	
kurzfristig fällige Rückstellungen u. Verbindlichkeiten	3.395		1.651	
Liquidität 2. Grades *2)		56,6		266,6
Kurzfristige Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	984		891	
Liquidität 3. Grades		67,0		285,2
Vorräte	356		308	

*1) Liquidität 1. Grades = $\frac{\text{flüssige Mittel} * 100}{\text{kurzfristig fällige Rückstellungen u. Verbindlichkeiten}}$

*2) Liquidität 2. Grades= $\frac{\text{(flüssige Mittel + kurzfristige Forderungen)} * 100}{\text{kurzfristig fällige Rückstellungen u. Verbindlichkeiten}}$

*3) Liquidität 3. Grades = $\frac{\text{Umlaufvermögen} *100}{\text{kurzfristig fällige Rückstellungen u. Verbindlichkeiten}}$

2.2. Investitionen und Reparaturen

Die Investitionen betrafen im Wesentlichen Reinvestitionen in die Mobiltechnik wie Radlader jeweils für die Nachrottehalle, die Anlieferhalle und die Biobrennstoffaufbereitung.

Weiterhin begann im Berichtzeitraum nach Genehmigung der Erweiterung der biologischen Stufe durch das StALU Mecklenburgische Seenplatte und Fertigstellung der vorbereitenden Erdarbeiten die Errichtung der Intensivrottehalle.

3. Prognosebericht

Für die nächsten Jahre ist eine schwierige, aber positive Entwicklung der ABG zu erwarten.

Die ABG ist für die Zukunft gut aufgestellt. Durch die laufende vorbeugende Instandhaltung der gesamten Anlagentechnik ist stets eine hohe Stoffstromqualität und –quantität gewährleistet. Die Korrosionserscheinungen, insbesondere in der biologischen Behandlung, erfordern weiterhin regelmäßige Sanierungsarbeiten.
Die Entsorgung der ablagerungsfähigen Rottefraktion ist durch die unbefristete Verlängerung der Deponiegenehmigung der benachbarten OVVD langfristig gesichert.

Die Genehmigung der Erweiterung der biologischen Behandlungskapazität der Anlage durch die zuständige Behörde, dem StALU Mecklenburgische Seenplatte erfolgte am 13.09.2024. Seitdem erfolgen, nach Durchführung der losweisen Ausschreibungsverfahren und entsprechender Beauftragungen, die Arbeiten zur Errichtung der weiteren Behandlungskapazität. Die Verzögerungen durch die lange Genehmigungsphase konnten durch die bisher baubegünstigende Witterung nur zum Teil kompensiert werden, so dass die Fertigstellung der Gesamtbaumaßnahme für Oktober 2025 geplant ist.
Die Lieferverträge der ABG mit den privaten Gesellschaftern REMONDIS und Nehlsen für die Zeit ab 01.06.2025 sind abgeschlossen. Kurz vor Beauftragung der ABG steht die Ausschreibung der Restabfallentsorgung des Hauptgesellschafters OVVD für die Zeit ab 01.06.2025.

Die Zusammenarbeit mit dem EBS-Kraftwerk Stavenhagen wird weiter intensiviert, die preisstabile Entsorgung der EBS Fraktion ist durch den langfristigen Vertrag mit dem Kraftwerk gesichert.

Zu den außergewöhnlichen Risiken, die das Ergebnis beeinträchtigen könnten, zählen für 2025 weiterhin erhöhte Ausgaben für Kraftstoffe, Erdgas und Elektroenergie durch die Energietransformation, infolge sich verschärfender Klimaschutzgesetze wie z. B. das BEHG.

4. Chancen- und Risikobericht

4.1. Risikobericht

- Personal

Dem sich perspektivisch abzeichnenden Fachkräftemangel wird mit verstärkter Präsenz auf Berufsmessen und Ausbildungsforen begegnet. Ergänzt werden diese Aktivitäten durch Teilnahme an digitalen Veranstaltungsformaten. Zur Verbesserung der Sichtbarkeit als Ausbildungsbetrieb, und damit Gewinnung von Auszubildenden, wurde die Homepage neugestaltet. Weiterhin wird seit August in den sozialen Medien über das aktuelle Geschehen berichtet. Damit verbunden sind online temporäre Anzeigenschaltungen für Ausbildungsplätze und offene Stellen.

- Branchenspezifische Risiken

Neben möglicher Mengenminderungen in der Abfallbehandlung ist die Brandgefährdung durch zunehmend falsch im Restabfall entsorgte Lithium – Ionen Akkus als wesentliches branchenspezifisches Risiko erkennbar, welchem durch eine zuverlässig arbeitende Branddetektions- und -löschanlage begegnet wird.

- Ertragsorientierte Risiken

Aufgrund der Fortführung der Lieferverträge mit den Gesellschaftern sind ertragsorientierte Risiken auf der Inputseite nicht erkennbar. Auf der Outputseite hat die ABG langfristige Entsorgungsverträge mit den wesentlichen Entsorgungspartnern.

- Finanzwirtschaftliche Risiken

Die Laufzeit des Gesellschafterdarlehens der OVVD GmbH ist entsprechend den geplanten Erweiterungen in den nächsten Geschäftsjahren angepasst worden.

Die Gesellschaft hat keine Währungsrisiken.

Aufgrund der stabilen Liquiditäts- und Eigenkapitalsituation unseres Unternehmens sind Liquiditätsrisiken derzeit nicht erkennbar.

4.2. Chancenbericht

Die Vermögenslage unserer Gesellschaft ist stabil. Die Gesellschafterstruktur der ABG und das regionale Entsorgungskonzept sichern wirtschaftliche Entsorgungsleistungen.
Durch das modulare Anlagenkonzept sind Erweiterungen für künftige Abfallströme, z. B. Bioabfall sehr gut darstellbar.

5. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zur Absicherung gegen Elementarschäden sind in angemessenem Umfang Versicherungen abgeschlossen.

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen, Verbindlichkeiten und Guthaben bei Kreditinstituten.

Der Zahlungseingang auf Forderungen wird zentral von der Debitorenabteilung bearbeitet und regelmäßig in kurzen Zeitabständen überwacht, um überfällige Außenstände zu identifizieren. Bei überfälligen Forderungen wird sofort die Geschäftsführung informiert, die dann unverzüglich entsprechende Maßnahmen einleitet. Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Rechtliche Risiken sind derzeit nicht bekannt bzw. von untergeordneter Bedeutung.

Rosenow, den 06.03.2025

Geschäftsführer | Geschäftsführer | Geschäftsführer